



es Haar

regelmäßiger
mit dem
enen Schwarz-
mpon. Ver-
es selbst, ver-
aber beim
ausdrücklich

mpon
varzen Kopf

en begehrt,
isten bewährt!



er
lhelm

abend 8 Uhr
rsammlung,
en Kameraden werden
erwartet.

hem!

17. Oktober findet

Schmidt ein
sener Ball

frdl. einladen
ationale Bund
riege u. der Arbeit
t Joh. Schmidt
-Vochem

Tanz 10 Uig.
t Netze Edel.
ist für die Schwer-
Hinterbliebenen und
aisen.

en 17. Oktober 26

Vergnügen

erberg
a. Jazzbandkapelle
(Schlager)

und Gönner werden
st eingeladen.
om Sport- u. Spiel-
stwirt Gotfr. Pohl.

tzen

er Art



n Paris

versstraße 79

Die Woche im Bild

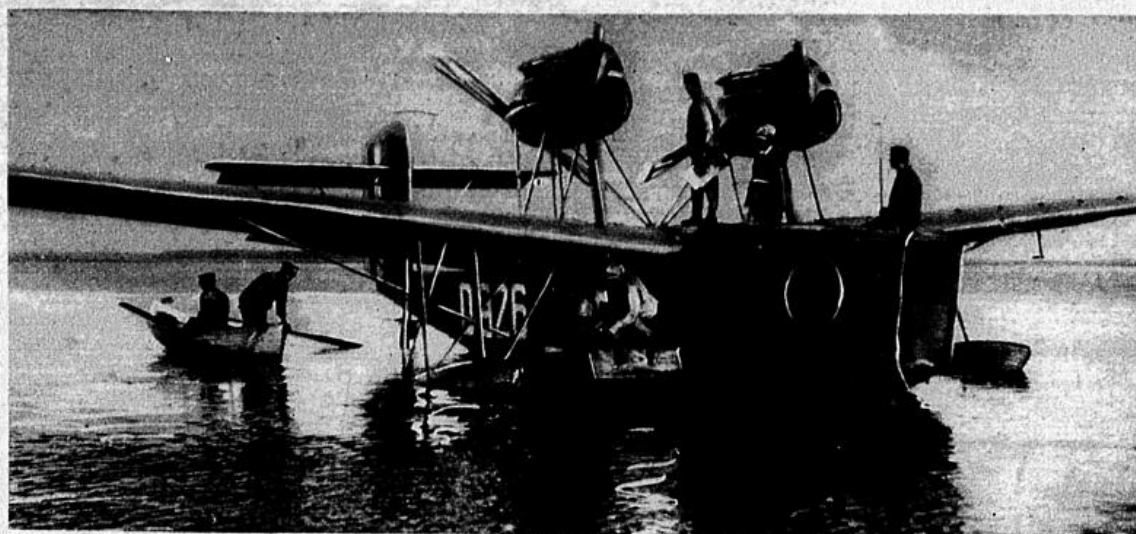
Beilage zur Brühler Zeitung



Wenn der Herbstwind durch die Lande fegt

Phot. Gutschow

AK



Das deutsche Flugboot „Robbe“ von den Rohrbach-Werken, das sich schon während der Warnemünder Seeprüfungen auszeichnete, konnte kürzlich fünf neue Weltrekorde aufstellen. Diese neuen Leistungen zeigten, daß das Flugzeug vor allem in Tragfähigkeit und Geschwindigkeit den bisherigen Seeflugzeugen überlegen ist.

Sennede



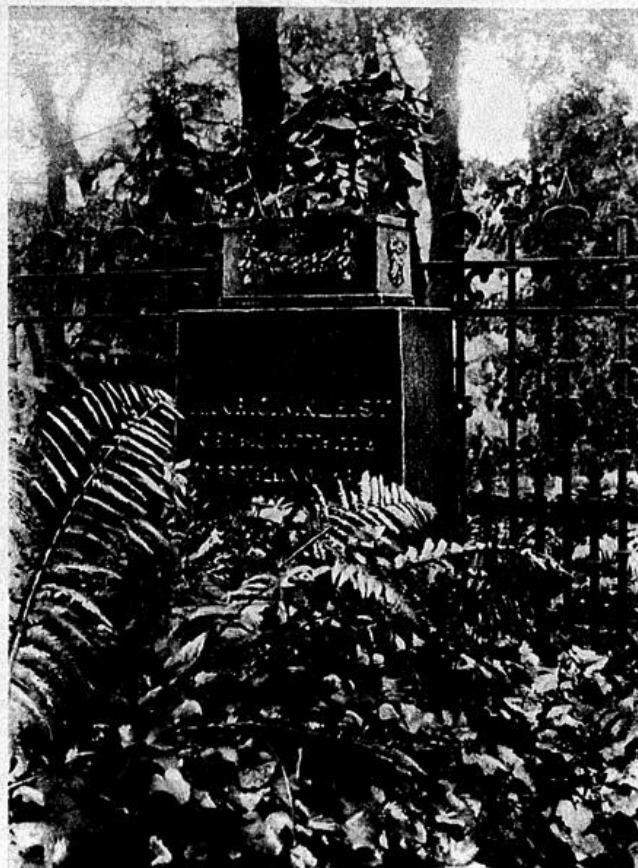
Der bisherige Berliner Polizeipräsident Orzesinski wurde zum Nachfolger des zurückgetretenen preussischen Innenministers Sebering ernannt. Er gehört ebenfalls wie sein Vorgänger der sozialdemokratischen Partei an. Gelernter Metallarbeiter, machte er im Deutschen Metallarbeiterverband die übliche Gewerkschaftslaufbahn durch, bis er Juni 1919 Unterstaatssekretär im damaligen Preuß. Kriegsministerium wurde. Später war er im Arbeitsministerium tätig.

Vinder



Die vielbesprochene politische Begegnung Mussolini-Chamberlain: Chamberlain und seine Gemahlin als Gast des italienischen Ministerpräsidenten (X) auf dessen Yacht vor Livorno.

Sennede



Atlantic



Generaloberst von Seeckt, der um den Ausbau der Reichswehr und damit um die Beruhigung unserer innerpolitischen Verhältnisse hochverdiente Chef der Heeresleitung, ist von seinem Posten zurückgetreten. Nachdem die Entente schon lange auf seine Entfernung hingearbeitet hatte, ist es seinen Gegnern jetzt gelungen, ihn aus Anlaß der vorübergehenden Teilnahme eines Sohnes des früheren Kronprinzen an Reichswehrmanövern zu Fall zu bringen.

Atlantic



Professor Georg Schumann, Direktor der Singakademie zu Berlin und stellvertretender Präsident der Akademie der Künste, begeht am 25. Oktober seinen 60. Geburtstag. Er gehört zu den bedeutendsten Persönlichkeiten im deutschen Musikleben der Gegenwart. Delia Link: Heinrich von Kleists Grab am Wannsee bei Berlin. Am 18. Oktober jährte sich zum 150. Mal der Geburtstag dieses deutschen Dichters. Sein Grabstein trägt die Inschrift:

Er lebte, sang und litt
In trüber, schwerer Zeit.
Er suchte hier den Tod
Und fand Unsterblichkeit.



Die bayerische Meisterschaft bei dem anlässlich des 50-jährigen Bestehens des bayerischen Schützenverbandes veranstalteten Landesschießen fiel an Herrn Anton Hieber, München (X), mit 237 Ringen. Schützenkönig wurde Herr Anton Gutwald, München (XX).

Wismann



Der erste Zug ohne Schienen berührte kürzlich auf dem Wege durch Europa auch die Stadt Potsdam.

Transatlantik

Theater und Sport



Johens
„Wildente“
wurde in neuer Ein-

studierung
in der Berliner
„Tribüne“ gespielt Scherl

Die Aufführung
von Fressa's „Zeit in
Flaschen“ in Han-

nover wurde mit großem
Beifall aufgenommen.
Bild rechts oben:
Erster Aufzug: Die
Familie der alten
Erzellenz mit „Find-

ling“ um den Kaffeetisch
versammelt. Links Find-
ling (Hugo Rudolph),
dann anschließend
Oberstlt. Ferd. v. Auf-

baum (Karl Machold),
San.-Rat Biesenhain
(Max Reimer), Erzell.
Ulrike von Langern
(Jella Normann), der
Sohn Hans, gen. Kuffi
(Hubert Endlein), Gertha
(Friedel Mumme)

Darunter: Letzter Akt:
Die alte Erzellenz hält
fassungslös einen
Billionenschein, das
Sinnbild der neuen Zeit,
in der Hand Goepfer
Links: Gilberts neueste
Operette „Johannis-

Wahrheit“ hatte bei der Breslauer Aufführung einen starken Erfolg. —
Dührkoop



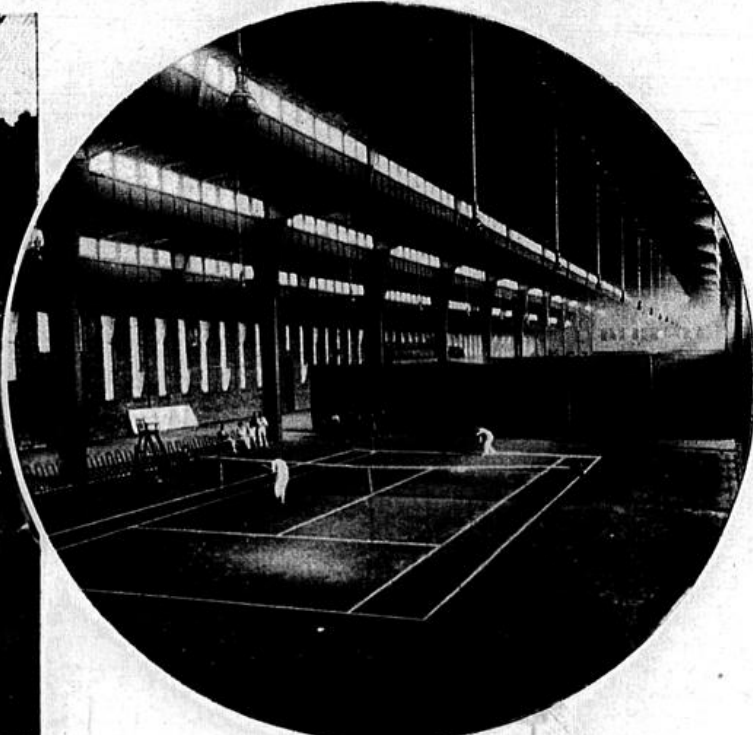
„Zeit auf Flaschen“ von Kurt Friedrich Fressa,
eine Aufführung in der „Schauburg“ Hannover



nacht“ hatte bei der Breslauer Aufführung einen starken Erfolg. —
Möbi Gleept in der Hauptrolle



Vom Hockey-Städtewettkampf München - Berlin, in dem der Berliner
Hockey-Club mit 4:3 siegte. Das entscheidende Tor
Pres-Photo



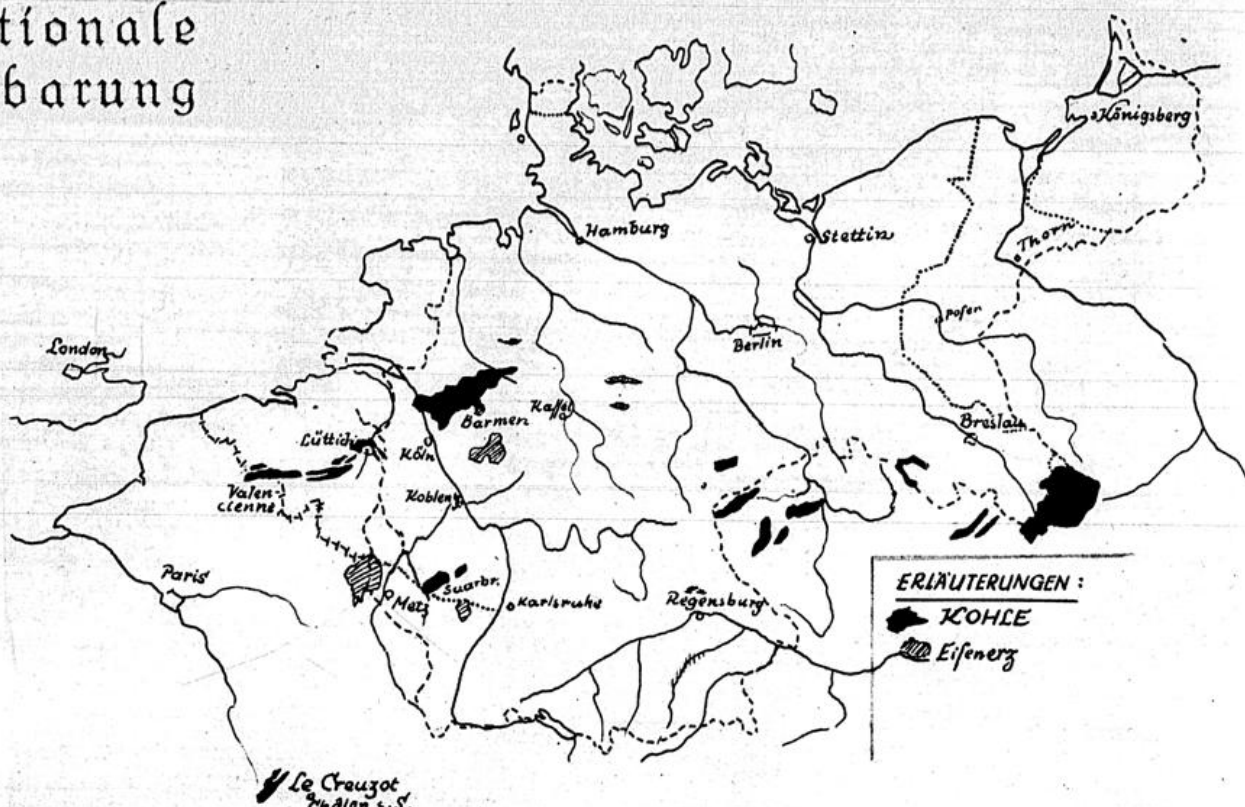
In Leipzig wurde vor kurzem eine neue Tennishalle eingeweiht,
die wohl die größte und bestequippteste in Europa ist. Sie umfaßt
vier Spielplätze, für die Zuschauer sind 500 Sitzplätze vorhanden Vöhrich

des
Hofe
hält,
nicht
Kuff
neue
liche
dester
keine
nur
diese
Kette

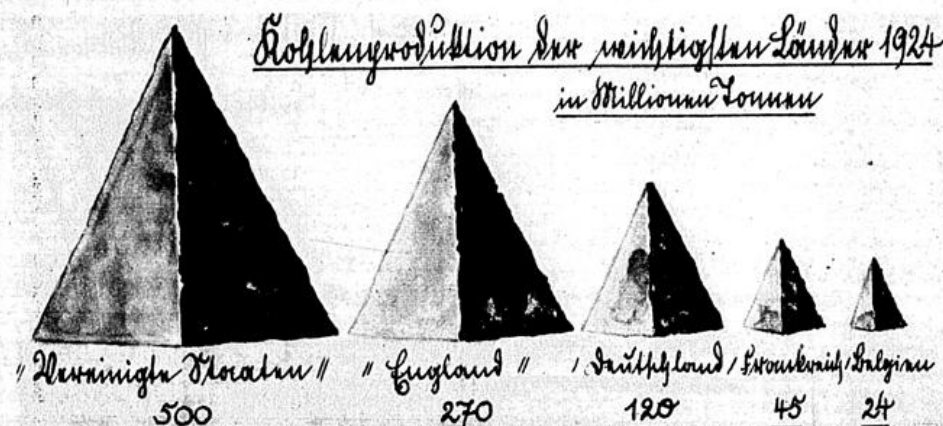
Die internationale Stahlvereinbarung

Sonderbericht für unsere Beilage
von Dr. Emil Carthaus

Es war steht unser Land nicht mehr groß und mächtig da, aber deutschen Verstand, deutsche Schaffenskraft wird man nicht aus dem Felde drängen können, wenn nicht die ganze europäische Kulturwelt darüber aus den Fugen gehen soll. In höchst unnatürlicher Weise hat man im Versailler Vertrag unsere heimische Industrie dadurch schwach zu setzen versucht, daß man ihr das Knochengerüst, welches heutzutage aus Eisen und Stahl besteht, auszubrechen suchte. Hier trafen sich die Kriegsziele unserer Gegner; Frankreich wollte Elsass-Lothringen auf jeden Fall zurückgewinnen, England den unangenehmen wirtschaftlichen Konkurrenten schwächen. So teilte man Frankreich die Hauptmenge der deutschen Eisenerze im sogenannten Minette-Gebiet von Lothringen zu.



Skizze der wichtigeren Vorkommen von Steinkohle und Eisenerzen in den am internationalen Stahlkartell beteiligten Ländern Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg. England hat sich bekanntlich bisher der Abereinunft nicht angeschlossen



Vor dem Kriege besaß das deutsche Reich in letzterem annähernd 1900 Millionen Tonnen Eisenerz, Frankreich aber wohl noch 500 Millionen Tonnen mehr. Jetzt ist unserer Industrie diese ganze Erzreserve verlorengegangen. Der uns verbliebene natürliche Vorrat, der sich hauptsächlich auf den Nordrand des Harzes, auf Thüringen, Nassau und das Siegerland erstreckt, umfaßt nur noch etwa 250 Millionen Tonnen; die Folge ist, daß Frankreich jetzt Eisenerze in Hülle und Fülle hat, jedoch zu wenig Steinkohle zur Verhüttung derselben. Welches sich doch seine ganze Kohlenproduktion im Jahre 1924 auf nicht mehr als 45 Millionen Tonnen, die deutsche dagegen auf fast das dreifache. Und dabei hat man uns durch den Versailler Vertrag auch noch eines großen Teiles unseres reichsten Kohlenvorkommens, das von Oberschlesien, beraubt und die Erträge des Saarbeckens auf französische Seite hinüberzuschieben gesucht.

So war denn in der Wirtschaft Europas ein höchst unnatürliches Bild geschaffen. Frankreich fehlten zur gehörigen Ausnutzung seiner Eisenerzreserven die nötigen Steinkohlen, Deutschland wurde auf Erzbezüge aus der Fremde angewiesen und mußte seine ganze Eisenindustrie umstellen. Die Polen aber fanden für den ihnen

überwiesenen großen Steinkohlenreichtum auch keine rechte Verwendung, wie sie bisher überhaupt ihre Beschäftigung zum Ausbau einer modernen Großindustrie erst noch nachweisen müssen.

Und so war das industrielle Gesamtbild Europas ein sehr entstelltes, um nicht zu sagen verschobenes. Man sollte nun denken, daß dieses weltwirtschaftliche Mißverhältnis besonders Großbritannien oder den Vereinigten Staaten von Nordamerika zumutbar gekommen wäre. Für Nordamerika trifft dies zu. Seine Großindustrie hat einen gewaltigen Aufschwung genommen. Die englische Stahl- und Eisenindustrie aber wird die so schmieglame deutsche doch nicht mehr überflügeln können. Hat doch Deutschland den Verlust der lothringischen Eisenerzreserven zum Teil dadurch wieder wettzumachen gewußt, daß es bei den herrschenden hohen Kohlenpreisen zu den hochwertigen skandinavischen Erzen für seine Hüttenwerke griff, die fast die doppelte Metallausbeute liefern. Bei alledem ist es aber in hohem Maße zu begrüßen, daß es zwischen Deutschland, Frankreich und dem immer sehr rührigen Belgien und Luxemburg jetzt zu einer Vereinbarung über die Stahlerzeugung gekommen ist. Dabei sind Deutschland einschließlich des Saargebietes im ganzen rund 49% der Gesamtproduktion der beteiligten Länder zugewiesen worden.

Jedenfalls sind die beteiligten Völker durch dieses Abereinkommen zu einem Vertrage gekommen, der nicht nur den schädigenden Konkurrenzkampf mildert, sondern auch der Weltwirtschaft dadurch nützt, daß er die Stahl- und Eisenpreise in billigen Grenzen halten wird.

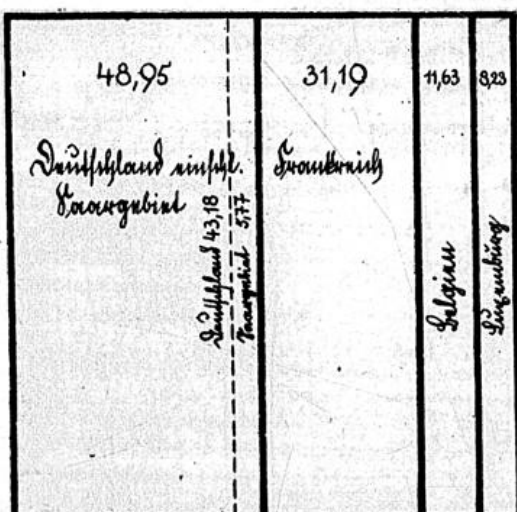
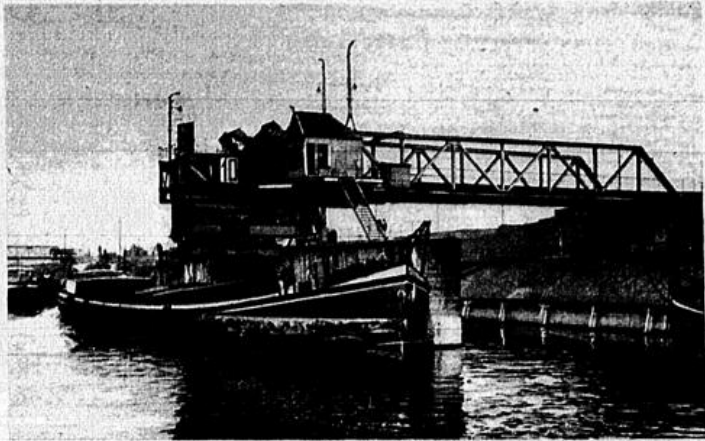
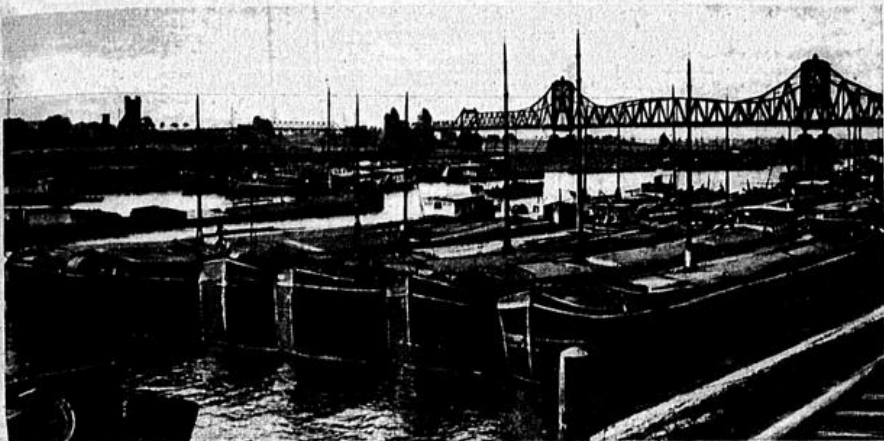


Bild links:

Bildliche Darstellung der durch die internationale Stahlvereinbarung festgesetzten Anteile der einzelnen Länder an der Gesamtstahlerzeugung der beteiligten Gebiete. Die Zahlen bedeuten den prozentualen Anteil des einzelnen Landes



Hochbetrieb in den Duisburg-Ruhrorter Häfen



Ruhrort: Mündung des Kaiserhafens mit der Rheinbrücke im Hintergrund

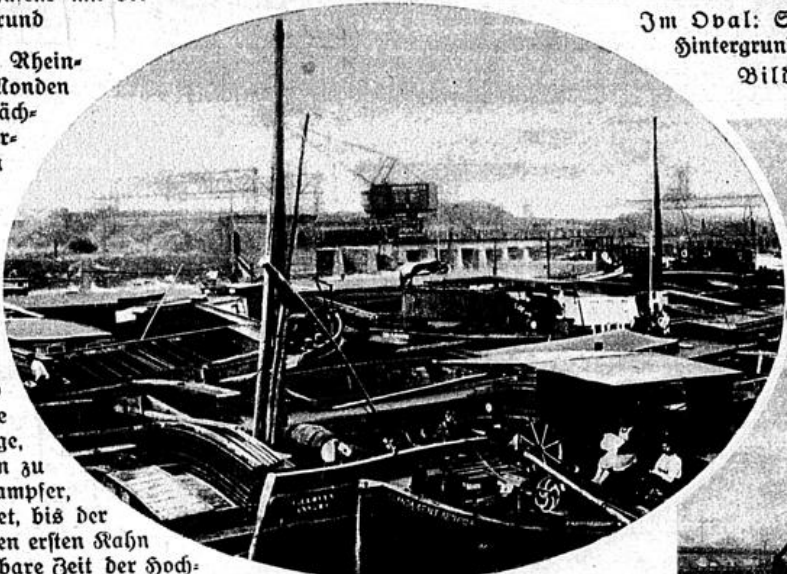
Ein Aufatmen geht durch das Rhein-Ruhr-Gebiet: nach den langen Monaten der Stille stürmt das Leben wieder mächtig vorwärts. Der englische Bergarbeiterstreik, für Millionen da drüben ein äußerst verlustreicher Kampf, hat der Schifffahrt auf Rhein, Ruhr und den übrigen Wasserstraßen des rheinisch-westfälischen Kohlenbezirks das tägliche Brot wiedergegeben. Es ist ein stolzes Bild, wie auf dem majestätisch breiten Strom ein Schornstein dicht neben dem anderen qualmt: von Alsfen und Haus Knipp bis Rheinhafen eine unübersehbare Flotte; Schleppzüge, die ohne Unterlass schwer beladen zu Tal gleiten, bergauf leuchtende Dampfer, die in Rotterdam nicht abgewartet, bis der ganze Zug gelöst, sondern nur den ersten Kahn hintergehängt haben, um die kostbare Zeit der Hochkonjunktur zu nutzen. Dazwischen mitten im Strom Kohlenbunker und an den Ufern Kiesbagger, und hüben und drüben sitzen ein paar schnelle Boote der Hafenpolizei herum. Aber vor der Ruhrorter Brücke, an der Schifferbörse, in den Mündungen der Ruhr und des Kaiserhafens warten Rähne auf Rähne eng nebeneinander vor Anker, bis sie Ladung gefunden haben und dann von irgendeinem kleinen Hafenschleppdampfer an den Ladeplatz herangeholt werden. — Hier in dem riesigen Hafenbecken herrscht Hochbetrieb. Kaum hat das schlanke Fährboot Platz, sich durch das Getümmel hindurchzuwinden. Linker Hand leeren sich im Nordhafen die Erzschiffe für die Rheinischen Stahlwerke in Meiderich. Und dann beginnt mit dem Süd- und Kaiserhafen die weite Domäne der Kohle. Kohle und nochmals Kohle ist in Holland und England die Tagesforderung. Und so rasseln die Kräne und fnarren und drehen und rollen, was der Führer ohne Pause nur leisten kann, und was die Lokomotiven nur heranzuschleppen vermögen. Bekannt sind die riesigen Leistungen der Waggontipper in den A. V. S.-Becken: alle drei Minuten rollt ein 20-Tonnen-Waggon über die Brücke, wird elektrisch gepackt und gepippt und läßt seine ganze Ladung im Augenblick in den Kahn rutschen. Ein Ruck, und schon hat sich der Waggon wieder um 45 Grad geneigt und verschwindet surrend auf ein anderes Gleis, um dem nächsten Platz zu machen.

Währenddessen stauen sich zu beiden Seiten der Rhein-Herne-Kanal-Schleuse die Schleppzüge zu unendlichen Schlangenlinien. Und in der Schifferbörse zu Ruhrort oder mehr noch in der vorbeiz-

Bild oben: Ein Waggontipper

Im Oval: Schiff an Schiff im Nord- und Südhafen; im Hintergrund Erzverladung der Rheinischen Stahlwerke

Bild unten: Kohlenkreiser im Südhafen



führenden Dammstraße stehen die Makler und die Schiffer zu Haus, schartern die Rähne und handeln um die Fracht nach Rotterdam oder Karlsruhe, nach Dortmund oder nach Frankfurt am Main; denn die Sonne Fracht ist eine Ware, die genau so gut dem Spiel von Angebot und Nachfrage unterliegt wie Getreide oder Kaffee oder Zucker.

Sonderbericht für unsere Beilage von Hans Puse



Zu dem kürzlich vom Zollgrenzkommissariat aufgedeckten großen Spritsmuggel Danzig-Berlin. Die elegante Motorjacht „Inge“, in deren Doppelboden der in Danzig aufgelaufte Spirit nach Berlin eingeschmuggelt wurde. Da der Spiritpreis infolge des Reichsbrandweinmonopols im Reich wesentlich höher ist als in Danzig, erzielen die Schmuggler bedeutende Gewinne Transseuropa-Preis

Die Zollmauern der europäischen Staaten werden auf untenstehender Karte trefflich veranschaulicht. Die Höhe der Mauern deutet die allgemeine Höhe der Einfuhrzölle an. — Rußland und Spanien haben sich, wie ersichtlich, am meisten abgeschlossenen, demnächst die neugegründeten östlichen Randstaaten und die österröichischen Nachfolgestaaten. Es zeigt sich deutlich, wie die durch „Versailles“ im Osten und Südosten geschaffenen Verhältnisse die Ausfuhr Deutschlands nach diesen für unsere Industrie so wichtigen Ausfuhrländern außerordentlich erschweren, obwohl uns derselbe Vertrag auf der andern Seite so niederdrückende finanzielle Lasten auferlegt, wie sie nur bei einer ganz gewaltigen Steigerung unserer Ausfuhr getragen werden könnten

Scherl



des B
Hofe
halt,
nicht
Kuffid
neue
lischen
desten
feinen
nur
dieser
Hette

Bachfisch

„Jugend ist Trunkenheit ohne Wein“ — sagte einer, der es wissen mußte, der durch manchen tollen Streich die ehrsamten Frankfurter und Leipziger Bürgerleute in Aufruhr brachte und noch mit 26 Jahren durch nächtliches

Hochverehrter Herr!

Mein Jagd flammte
voll Lila zu Ihnen, lila
anzugreifen Sie, aber ich kann
nicht anders. Küßend auf
Ihre Lippen schloß ich Sie
unwiderstehlich. Mein Ziel
fiel auf Ihre Lippen.
Es grüßt Sie ganz
Hans.

Aus einem Brief an den Schauspieler Hans Ebert
(siehe Bild unten)



Oval
links:
Hans
Ebert
(Hans-
nover) als
Nathan
der
Weise.

Oval
rechts:
Hans
Teschendorf
(Hans-
nover) als
Dunois in
Schillers
„Jung-
frau von
Orléans“

Beitragenden die Weimarer Typ-
felnähen an die Fenster lockte.

Man braucht nicht ein Genie zu
sein, um mit 15, 16, 17 Jahren (und
später!) Fausen im Kopf zu haben,
die dringend nach Betätigung ver-
langen. Und man braucht kein Bub
zu sein, um in diesen Jahren zu gären
und nicht zu wissen, wohin mit dem
Aberschwang der Gefühle.

Ihr Künstler! Meine Dank-
barkeit möchte Ihnen die Her-
ne vom Himmel holen! Sie
wissen nicht, wie himmlisch
Sie sind!

In Ewigkeit herzlich
dankbar
einer von den zwei
begeisterten Bachfischen

Das Glück der Götter für Ihre
himmlische Güte.

Begeisteter Bachfisch z.
J. H.



Glühende, unaus-
sprechliche Begrüßung
für mein Ideal grüßt
mich meine Gefühle

Eine Bachfischhuldigung, die sogar
zeichnerisch geschmückt wurde



Oval:
rechts:
Friedel
Mumme
(Hans-
nover)
als
Tschang
Haitang
in
Klabunds
„Kreide-
kreis“

Sämtliche
Aufnahmen
Goepfer,
Dannover



Romantik

unglücklicherweise trotz aller Bemühungen um endliches
Erwachsenen doch immer noch als Kind behandelt wird.
Vor den Helden der Romane und Geschichten wieder,
die sonst wohl die gleichen Begeisterungstürme erregen,
haben die der Bühne den Vorzug, daß man sie lebhaftig

und so sehe ich Ihr Bild — und sehe in ihm Ihre
Seele — höre aus ihm die Stimmen des Hochmittags
leuchtender Sonnentage, die zarten Töne ewigen
Frühlings, das baredete Schweigen tropischer
Urwaldnächte — des deutschen Märchenwaldes
murmeltende Quelle — Glocke, die kündigt, Orgel,
die jubelt, Taube, die gurr und lockt, Nachti-
gall, die schluchzt und klagt — — — brausende
Stürme ewiger Eisesnacht — — —

Seien Sie bedankt dafür, liebe Freundin, und
gegrüßt in Ergebenheit und Verehrung.

Ihr
Hermann Kue

Es gibt auch männliche Bachfische! Ein Huldigungsschreiben
an die Schauspielerin Friedel Mumme (siehe Bild unten)

und der absolute No mit
dem Jagen auf den betragten.
„Max, ich fühlte, daß du waren
du so wunderbar süß.“
„Ich, die Kommissarin Kuehne,
geliebte, lassen Sie sich doch als
Max Kuehlmann fotografieren.“
„Es wäre zu süß! Ich bin
in jeder Hinsicht zufrieden, daß
Sie so tun. Sagen Sie doch ja
Aber Sie denken nicht, daß Sie
und haben keine Ahnung
mit welchen Schmeichelei
man Sie von Ihnen erwischt
wird. C. H. mühen sich um Sie“

sehen, hören und — im unerhörten
Glücksfalle — sogar sprechen kann.
Auf jeden Fall kann man in Briefen
an die Angebeteten dem gepreßten
Herzen Luft machen und tagelang
die kribbelnde Spannung genießen,
ob man etwa einer Antwort ge-
würdigt wird.

Hier bringen wir eine Auslese
solcher Ergüsse. Man mag sie als
überspannt empfinden — immerhin
sind sie ein Stück echten Abers-
schwanges — Bachfischromantik.
Sonderbericht für unsere Beilage

Göttlicher!

Mein namenloses undag-
bares Ichwärmen für Sie bildet
glühend um neue, photographi-
sche Aufnahmen. Ich liebe
darnach mit den Farblinien nach
dem Quell! O Sie sind herr-
lich, ideal, bezaubernd, himm-

Ober, links und rechts unten:
Drei begeisterte Bachfischergüsse an den Schau-
spieler Hans Teschendorf (siehe Bild oben)

„Süße“ Klassenlehrerinnen und „himmlische“
Schauspieler sind anscheinend vor allem dazu
da, die glühenden Ergüsse aus aufgerehrten
Bachfischherzen über sich ergehen zu lassen.

Von beiden Gruppen haben die Bühnen-
helden im allgemeinen den noch größeren Reiz
dadurch, daß sie sich vor den entzückten Bachfisch-
augen in einer Welt bewegen, die nichts zu tun
hat mit der alltäglichen Umwelt, in der man

B

Bezugspreis:
oder durch
Störungen infolge
rechtfertigen

Nr. 240.

Der Hoh

Berlin, 15. Okt.
heute die dritte Lesung
der Tagesordnung; der
preussische Minister.
reits am vergangenen
politik an, indem sie
an sich sinnloser M
zuhalten verjuchten.

Abg. M. R. K. f. e.
den Vergleich, der n
lichkeiten und dem
geblieben sei. Man
jem Vergleich oder d
zollern durch die G
rograph 7 erklärte
ginge, würde der e
in Holland zu woh
unter ständiger Au
fiers.“ Bei den we
es zu einer derarti
munisten, daß Präsi
men drohen mußte.
mit der Manöveraff
dauerte, daß der v
einem solchen Intr
Man müsse es dem
alle militärischen E
gegangen sei. Der
sohngollernvergleic
neren und äußeren

Finanzminister
die Auslegung des
Er wies auf Para
hin, wonach den M
familien der Ausen
beschränkt werden
erforderlich machen.
noch geltend. Der
Borredners bei, da
rung gegenüber den
darstelle. Er belegte
Die Bestimmungen
Verbesserung gegen
wohl auch dieser v
bar bezeichnet word
Kunstbesitz in der
Taschen. Nach de
Staat 400 Gemäld
mit sei alles erreicht

Nach Durchbe-
kommt es zur na
den Vergleich stinn
Sozialdemokraten
Kommunisten stinn
Als Vizepräsi
ergebnis veränderte
Die Kommunisten
den Arm, daß die
ständig waren. Es
terweise hatten Kr
eingefunden und st

Schatten

Kriminalrom

2) Der Schutzm
ten stehen, währen
Köchin und der B
nung hielten, wo
das Tun des Kom
Der Kriminal
„Das Schädels
mit dem Kopf au
lich überflüssig. W
goldene Uhr besitzt
Der Schutzm
„Ob es auch
„Natürlich! I
dem Dach herunge
„Ja, allerdings
Und der Sch
Der Kommiss
des Verunglückten
Hofe befanden sich
halt, mehrere Schl
nicht geeignet wa
Es war nicht
Aufklärung über
Wiederum ge
neue Erklärungen.
„Der Abgestür
lischen Stoff. Die
bestens hundertzw
keinen Diebstahl
„Kann er nie
nur Geld?“
„Ueberrascht b
„Sie haben
dieser wohl kaum
sterrte. Er hat
„Dieser würd